

Kölner Stadt-Anzeiger

Diskussion zum Bahn-Ausbau Wie soll die Bahn den Kölner Verteilerkreis queren?

27.09.18, 08:01 Uhr



Heikle Stelle beim Stadtbahn-Ausbau: Der Bonner Verteilerkreis.

Foto: Arton Krasniqi

Rondorf/Meschenich - Die Chancen, dass die Planung der Stadtbahngleise nach Rondorf und Meschenich zügig aufgenommen wird, stehen gut. Nach den zuständigen Ratsausschüssen und der Bezirksvertretung in Rodenkirchen entscheidet der Stadtrat am heutigen Donnerstag, ob der Auftrag ausgeschrieben und vergeben werden soll. Die Politiker in den Vorberatungen zumindest sprachen sich einstimmig dafür aus. Schnelligkeit ist geboten. Denn die Stadtbahn soll rechtzeitig fertig sein, wenn in Rondorf ein neuer Stadtteil entsteht. 1300 Wohnungen sind im Nordwesten des Vororts geplant. Die Bahnlinie soll die künftigen Bewohner über den Verteilerkreis, die Bonner Straße, unter der Südstadt und dem Severinsviertel hindurch schnellstmöglich zum Dom bringen und die Straßen im Kölner Süden entlasten.

Noch ist nicht entschieden, wie die Bahn den Verteilerkreis queren wird. Die Stadt lässt drei Varianten prüfen, darunter auch einen Tunnel. Alle erfüllen nach ersten Berechnungen die Voraussetzungen, um mit Bundes- und Landesmitteln finanziert zu werden. Für weniger Eile

plädierte indes Walter Wortmann, Ratsmitglied für die Freien Wähler und nicht stimmberechtigtes Mitglied in der Bezirksvertretung Rodenkirchen.

Er wies während der jüngsten Sitzung auf einen Bürgervorschlag hin, dessen Prüfung noch ausstehe. Er regte an, den Beschluss deshalb zurückzustellen. „Wir befürchten, dass umfangreiche Diskussionen zu Verzögerungen führen und zu Kostensteigerungen“, entgegnete Christoph Schykowski, CDU. Dem schlossen sich die übrigen Parteien an. „Wir sollten alles unterlassen, was das Projekt verzögert“, sagte Sabine Müller von den Grünen. Bezirksbürgermeister Mike Homann, SPD, merkte an, dass die zusätzliche Variante im Bezirksrathaus nicht vorläge¹. In der Tat gibt es aber den Vorschlag von Andreas Wulf, Sprecher der „AG Wohnungsfürsorge Heidekaul“. Der Berufssoldat vertritt die Interessen von Bewohnern aus der Soldatensiedlung am Verteilerkreis.

Wulf hatte bereits im Jahr 2012² einen Vorschlag zum Ausbau des Kreisverkehrs vorgestellt, der eine Stadtbahntrasse in Richtung Rondorf, zusätzliche Fahrspuren, Brücken und einen Tunnel enthielt³. Die ursprüngliche Version war von den Politikern diskutiert, von Mitarbeitern der Stadtverwaltung geprüft und als nicht umsetzbar bewertet worden⁴. Vor zwei Wochen stellte Wulf mit Vertretern anderer Bürgerinitiativen seinen aktualisierten Entwurf erneut vor.

Danach soll der Verteiler massiv ausgebaut werden. Die Stadtbahntrasse soll ebenerdig, inmitten der A555 fahren und auf einen Bahndamm durch den Grüngürtel abbiegen. Nur vereinzelt sollen Ampeln nötig sein. Staus ließen sich so sämtlich verhindern, behauptet Wulf, der durchaus Gehör bei Politikern gefunden hat. Im Juni hatten die Kölner CDU-Mandatsträger Heribert Hirte (Bundestag), Oliver Kehrl (Landtag) und Monika Roß-Belkner (Rat) ihm in Aussicht gestellt, seinen Vorschlag an die Verkehrsdezernentin Andrea Blome zur Prüfung weiterzuleiten. Für den 30. Oktober haben die CDU-Vertreter Wulf und seine Mitstreiter zum nächsten Gespräch mit der Dezernentin eingeladen – unabhängig von der Bürgerbeteiligung, die die Stadtverwaltung für alle Beteiligten angekündigt hat.

Weitere Varianten, teilt das Presseamt auf Anfrage mit, könnten grundsätzlich auch nach erfolgtem Ratsbeschluss in die Untersuchung aufgenommen werden. Mitarbeiter der Verwaltung kündigten in der Sitzung der Bezirksvertreter zudem an, dass Wulfs Vorschlag berücksichtigt werden soll, wenn die Leistungsfähigkeit des Verteilerkreises geprüft wird. Der zuständige Landesbetrieb Straßen NRW hatte ein entsprechendes Gutachten angekündigt.

Anmerkungen aufgrund offensichtlich unzureichender Recherche:

1 Siehe Vorschläge u.a. an die Bezirksvertretung vom [15.08.2011](#) ([Adressaten](#)) und [15.06.2012](#) ([Adressaten](#)).

2 15.08.2011 (siehe 1)

3 Tatsächlich soll die bereits [weitgehend vorhandene Infrastruktur](#) genutzt werden, um Kosten einzusparen.

4 Richtig ist, dass der Vorschlag erst im Rahmen der Verlängerung der Stadtbahnstrecke geprüft werden sollte und diese Prüfung wurde [schriftlich zugesagt](#).